

Daß er ein Europäer war, sah man auch an der Färbung seiner Haut. Er mochte etwa fünfzig Jahre alt sein, war von hoher Gestalt und trug einen rötlichen Bart, der schon anfang grau zu werden, hatte zwei tiefe blaue Augen und machte den Eindruck eines Mannes, der es gewohnt ist, zu kommandieren.

„Ich freue mich zu sehen, daß es Ihnen besser geht. Drei Tage lang hat das Fieber Ihnen keine Ruhe gelassen.“

„Drei Tage!“ rief Sandokan erstaunt. „Drei Tage lang bin ich schon hier? ... Träume ich denn nicht?“

„Nein, Sie träumen nicht. Sie sind bei Leuten, die ihr möglichstes tun werden, um Sie gesund zu pflegen.“

„Wer sind Sie?“

„Lord James Guillonk, Kapitän zur See.“

Sandokan fuhr in die Höhe, und seine Stirn verfinsterte sich. Mit einer äußersten Anstrengung aber gelang es ihm, den Haß nicht zu verraten, den er gegen alles führte, was englisch war. Er sagte:

„Ich danke Ihnen, Mylord, für alles, was Sie für mich getan haben, für einen Unbekannten, der Ihr Todfeind sein konnte.“

„Es war meine Pflicht, einen armen, vielleicht tödlich verwundeten Mann in meinem Hause aufzunehmen,“ erwiderte der Lord. „Wie fühlen Sie sich jetzt?“

„Ich fühle mich ziemlich kräftig und habe keine Schmerzen mehr.“